

Wer seine Vergangenheit vergisst, ist dazu verurteilt, sie zu wiederholen.

George Santayana 1863 – 1952

Ehrendes Gedenken

den Opfern der Hexenverfolgung
in Detmold

1599 - 1676

Montag, 13.05.2024

Der Missbrauch des Hexenthemas in der NS-Ideologie – **Vortrag**

Samstag, 25.05.2024

Gedenkfeier für die Opfer der Hexenverfolgung in Detmold

Samstag, 08.06.2024

Rundgang zu den Stätten der Hexenverfolgung in Detmold

Dienstag, 20.08.2024

Hexenprozesse in Balve – Tagesfahrt ins Sauerland nach Balve mit Stadtbesichtigung, Besuch des Galgenberges, Recken-Höhle, der Balver Höhle – **Studienfahrt**

Der Missbrauch des Hexenthemas in der NS-Ideologie - Vortrag mit Diskussion

Im Geschichtsbild der führenden Nationalsozialisten kamen auch die Hexenverfolgungen vor. Sie dienten als Argument im weltanschaulichen Kampf gegen die katholische Kirche und für den Germanenkult Heinrich Himmlers. Dafür gab der „Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei“ 1935 ein „wissenschaftliches“ Großvorhaben in Auftrag. Historiker seines „Sicherheitsdienstes“ (SD) durchkämmten bis 1944 systematisch die Hexenprozessakten in deutschen Archiven, fertigten daraus Auszüge an und erstellten eine umfangreiche Kartothek, die als Basis für Untersuchungen und Darstellungen dienen sollte. Der Kriegsverlauf verhinderte den Abschluss des Unternehmens, das gewonnene Material hat sich aber bis heute erhalten und ist für die Forschung zugänglich. Auch die Akten aus Lippe wurden von den SS-Männern erfasst.

Montag, den 13.05.2024, 19.30 Uhr

Ort: Saal des Archivs, Willi-Hofmann-Straße 2, 32756 Detmold

Referent: Dr. Rainer Decker, ehemaliger Gymnasiallehrer und Ausbilder von Studienreferendaren in Paderborn, Veröffentlichungen zahlreicher Bücher und Artikel zum Thema „Hexenverfolgungen“, u.a. „Die Päpste und die Hexen. Aus den geheimen Akten der Inquisition“

Gebühr: keine

TN-Zahl: mind. 15, **Anmeldung bis 30.04.2024**

bildung@lippische-landeskirche.de, Tel. 05231/976-742

Veranstalter: Ev. Erwachsenenbildung in Kooperation mit dem Arbeitskreis Hexenverfolgung, NHV Lippe.

Gedenkfeier für die Opfer der Hexenverfolgung in Detmold

In der „Blomberger Erklärung“ der lippischen Kirchen vom 13. Mai 2012 heißt es: „Die Frauen, Männer und Kinder, die als vermeintliche Hexen und Hexenmeister gedemütigt, entehrt, gefoltert und hingerichtet wurden, sind Opfer eines Verbrechens gegen die Menschlichkeit und des Missbrauchs des christlichen Glaubens geworden. Voller Scham und Erschrecken denken wir an ihre Leidensgeschichte. Ihnen wollen wir ein ehrendes Gedenken bewahren.“

Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen weder diskriminiert, noch verteufelt, noch unschuldig verurteilt werden. Wir unterstützen die weltweiten Bemühungen, die Folter und die Todesstrafe in jedem Land abzuschaffen.“

Die lippischen Kirchen und die Stadt Detmold gedenken mit dieser Feier der Opfer der Hexenverfolgung und versuchen damit, ihnen ihre Ehre und Würde zurück zu geben.

Samstag, 25.05.2024, 15.30 Uhr

Ort: Erinnerungsort für die Hexenverfolgung in der Anna-Maria-Tintelnot-Twete (hinter der Sparkasse)

Veranstalter: Arbeitskreis Hexenverfolgung

Info: Martin Hankemeier Tel.: 05231-302285

Kooperation mit Stadt Detmold, Stadtarchiv Detmold, Ortsverein Detmold im Lippischen Heimatbund, Arbeitskreis Hexenverfolgung in Detmold, Naturwissenschaftlich-historischer Verein Lippe e. V., Volkshochschule Detmold-Lemgo.



Lippischer
Heimatbund
Die Bürgerbewegung für Lippe



Lippische  Landeskirche



Ev. Erwachsenen- und
Familienbildung
Westfalen und Lippe e. V.

Rundgang zu den Stätten der Hexenverfolgung in Detmold

In Detmold tagte seit 1650 das landesherrliche Peinliche Halsgericht, das sich mit den Hexenprozessen in ganz Lippe - mit Ausnahme von Lemgo - befasste. Den Hexenprozessen fielen nicht nur Frauen zum Opfer, sondern auch Männer, Kinder und Jugendliche. In der Kernstadt Detmold waren es mehr als 30 Opfer, unter ihnen Anna Maria Tintelnot und Johann Mauritz. In den Detmolder Landgemeinden waren es mehr als 20 Opfer, unter ihnen Anna Tegeler aus Mosebeck und Johann Kaup gen. Jürgen aus Orbke. Außerdem wurden etwa 50 sog. Hexenkinder aus ganz Lippe in einem als Gefängnis genutzten Gebäude an der Bruchpforte in Detmold inhaftiert. Der Rundgang zeigt Stationen in der Stadt auf, die für die Geschichte der Hexenverfolgung in Detmold von Bedeutung sind und berichtet über Einzelschicksale.

Samstag, 08.06.2024, 15.30 Uhr

Treffpunkt: Erinnerungsort für die Hexenverfolgung
in der Anna-Maria-Tintelnot-Twete
(hinter der Sparkasse)

Referentin: Gesine Niebuhr

Gebühr: keine

Info: Martin Hankemeier (Tel. 05231/302285)

Teilnahme: **Anmeldung bis 31.05.2024**
bildung@lippische-landeskirche.de,
Tel. 05231/976-742

Veranstalter: Ev. Erwachsenenbildung in Kooperation mit dem
Arbeitskreis Hexenverfolgung

Hexenprozesse in Balve - Tagesfahrt ins Sauerland nach Balve mit Stadtbesichtigung, Besuch des Galgenberges, der Recken-Höhle, der Balver Höhle.

Durch die Hexenverfolgungen im 17. Jahrhundert erlangte Balve traurige Berühmtheit. Jeder 20. Einwohner aus dem Amt Balve wurde als Hexe bzw. Hexenmeister hingerichtet.

Die Bevölkerung war überzeugt, die Hexen "hatten viel Böses getan mit Erweckung Ungewitters, Verderbung der Baumfrüchte, Schnecken und anderes Ungeziefer, wodurch die Feld- und Gartenfrüchte verderbt, auch viel Menschen, Kinder und Vieh umgebracht," und forderte: "dass solches teuflische Unkraut ausgerottet und wir armen Leute mit unserer Habe, Vieh und Nahrung davor gesichert werden möchten ... und ferner, was nötig ist, dabei tun wollen." (Josef Pütter, Balver Heimatbuch 1930).

Die Hinrichtung geschah auf dem 'Galgenberg' außerhalb der Stadt.

Der Rat der Stadt Balve hat am 24. Juni 2015 die Opfer der Hexenprozesse rehabilitiert.

Die Recken-Höhle ist eine Tropfsteinhöhle. In der Balver Höhle war in der NS-Zeit ein Rüstungsbetrieb für Motoren untergebracht, in der vor allem ca. 500 russische und französische Zwangsarbeiterinnen unter entwürdigenden Umständen arbeiten mussten. In der heutigen Zeit werden in ihr immer wieder archäologische Funde gemacht. Im vorderen Teil der Höhle werden Konzerte aufgeführt.

Dienstag, 20.08. 2024

Abfahrt: Detmold Kronenplatz: 7.30 Uhr
Rückkehr: Detmold Kronenplatz: ca. 18.30 Uhr
Leitung: Martin Hankemeier
Gebühr: 75,00 Euro
TN-Zahl: min. 12, **Anmeldung bis 19.07.2024**
bildung@lippische-landeskirche.de,
Tel. 05231/976-742 .

Veranstalter: Ev. Erwachsenenbildung in Kooperation mit dem Arbeitskreis Hexenverfolgung.



Hexenstele in Balve

Foto: Wikimedia Commons, Weissmann

Im Gedenken an die Hexenverfolgung ließ die Balver Heimwacht im Jahr 2006 eine sogenannte Hexenstele nicht weit von der Stelle errichten, an der die Opfer zu Tode gebracht wurden. Der Text lautet: „Hier starben durch Schwert, Feuer und Galgen zirka 300 Frauen und Männer aus dem Balver Land im Hexenwahn im 16. bis 17. Jahrhundert.“ Die Betonstele hat eine Höhe von 2,50 Meter und befindet sich am Galgenberg